

QH. 317

v. Schaumberg

J. J.

Weiser und Weisser

Gottes-Preiß /

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA



Welchen

Des Reichs- Frey- HochEdelgebohrnen / Bestrengen und  
HochMannBesten Herrn /

Herrn Georg Dieterichs von Schaumberg /

uff KleinZiegenfeld und zc. des Burgk-Guths Rauenstein Wahn-  
Erbens / des HochAdelichen Stams und Geschlechts von Schaum-  
berg Senioris, wie auch des hohen Stiffts Eichstädt  
ErbCämmerers zc.

WohlAdeliche Frau Gemahlin /

Die HochEdelgebohrne / VielEhr- und Tugend-  
reiche Frau /

X 2123147

Graue Sophia Catharina

von Schaumberg / gebohrne von Wallenfels /  
nunmehr Wohlseelige /

Aus Ihrem Leichen-Text und Leib-Spruch des Ein und Sieben-  
zigsten Psalms neunzehenden / zwanzigsten und ein und zwanzigsten Geseklein /  
mit David Ihrem GOTT und Heyland bey Ihrem Leben / Leyden /  
Sterben und Begräbnis gegeben / annoch giebt / und geben  
wird in Ewigkeit ;

Daher aber bey zwar Nächtllicher - doch Volkreicher Christ-Adelicher  
Leichbestattung in der Schaumbergischen Schloß-Kirchen auf Rauenstein am 16.  
Augusti A. 1676. durch des H. Geistes Beystand / in bekehrter Leich-Rede  
einfältig erzehlet hat

Theodoricus Treuner, M. Ecclesiæ Schalcavianæ Pastor & Su-  
perintendenturæ Coburgensis Generalis Adjunctus.

Gedruckt zu Coburg durch Johann-Contrad Wönschen / Im Jahr Christi 1677.



Dem Reichs, Frey, Hoch Edelgebohrnen / Gestrengen und  
Hoch Mann Besten Herrn /

**Herrn Georg Dieterich von Schaumberg /**

uff Klein Ziegenfeld und zc. des Burgk, Gutts Rauenstein Bahn Erben /  
des Hoch Adelichen Stamms und Geschlechts von Schaumberg Seniori,  
wie auch des hohen Stiffts Eichstädt Erb Cammerern zc.

Dann seinen Wohl Adelichen Kindern:

Des Reichs, Frey, Hoch Edelgebohrnen / Gestrengen u. Hoch Mann Besten Herrn /  
Herrn Hannß Ernstens von Schaumberg / uff der Altenburgk bey  
Burgk Kubustadt / Allmerswind und Stresendorff / Hoch Fürstl. Bamberg: Ambt-  
manns zu Beschefeldt und Hollfeldt / Hoch Adelicher Frau Gemahlin /

**Frauen Evae Sophiae /** Geborner und Vermählter von  
Schaumberg:

Denen Reichs, Frey, Hoch Edelgebohrnen / Gestrengen und  
Mann Besten Herren /

**Herrn Hannß Siegmund von Schaumberg /** Hoch Fürstl.  
Durchl. zu Brandenburg Beyreuth zc. bisher Cammer, Junckern / und Herzog  
HEINRICHS zu Sachsen Hoch Fürstl. Durchl. Reise, Stallmeistern zc.

**Herrn Hannß Philipp von Schaumberg /** bisher bey Hoche  
Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Beyreuth zc. untern Herrn Ritt, Meister  
von Brandenstein Volunteur;

Denen Hoch Edelgebohrnen / Viel Ehr, und Sitten be-  
gabten Fräulein /

Fr. Susannae Magdalenae

Fr. Ursulae Catharinae

Fr. Mariae Margarethae

Fr. Sabinae Clarae

von Schaumberg;

übergiebt diese Leich, Rede / mit andächtigem Segens, Wunsch /  
zum Trostreichen Ehrengedächtnis / des

Autor.

J. J.

Gnade/Friede und Trost von Gott dem Vater/  
durch Christum Jesum/im Heiligen Geist;  
Amen/Amen/Amen.

Rom: XI. 36.

**M**Es/Beliebte und Andächtige in Christo Jesu  
dem Herrn/wie auch betrübte und mitleydende  
Zuhörer! dem Gottseligen Abt und Lehrer  
Bernhardo sein lieb-gewesener Bruder Ger-  
hardus gestorben war / beklagete und bethränete Er seinen Ab-  
schied herzlich und schmerzlich mit nachdencklichen Lateinischen  
Worten / die etwa Teutsch so lauten mögen : Ach! das  
Schwerdt/das schneidende Todes-Schwerdt/ist durch  
meine und meines lieben Bruders in zweyen Leibern  
Eine Seele gedrungen/und hat die zertheilet/einen Theil  
zwar versetzt zu Gott in Herzigkeit/den andern aber  
gelassen in Noth mit Herzeleid; ich/ich bin derselbe elende  
im Noth ligende Theil/verwundet/ja gar zerstückelt/  
und ich soll nicht weinen! Hat den Hintritt seines Bruders  
Bernhardus so hoch geschätzt und so tieff beseuffzet; Ei! wie  
soll denn der Reichs-Frey-HochEdelgebohrne / Gestrenge  
und HochMannBeste Herr / Herr Georg Dieterich von  
Schaumberg / uff Klein-Ziegenfeld und 2c. des Burgk-  
Guths Rauenstein GahnErb / des HochAdelichen Stamms  
und Geschlechts von Schaumberg Senior, wie auch des hohen  
Stifts Eichstädt Erb-Cämmerer / 2c. beseuffzen und be-  
klagen die Entseelung seiner viel Jahr bis in Tod treu-gewesener  
Gemahlin / der HochEdelgebohrnen / Viel Ehr- und Tug-  
gendreichen Frauen / Frauen Sophiae Catharinae von  
Schaumberg / geborner von Wallenfels? Traun ie  
höher die Eheliche Liebe übertrifft die Bruder-Liebe / ie weiter  
die Eheliche Treu vorgehet der Bruder-Treue/ie tieffere/ie dem

Cum essemus cor  
unum & anima  
una, hanc meam  
pariter atq; ipsius  
animam per-  
transivit gladius  
& scindens me-  
diam, partem lo-  
cavit in caelo, par-  
tem in caeno de-  
seruit. Ego, ego  
portio illa misera  
in luto jacens,  
truncata parte sui  
& parte notiori,  
& dicitur mihi:  
ne flevris. Serm.  
XXVI. in Cantier

Act. IV. 32.  
Phil. I. 27.

Gen. II. 24.  
Matth. XIX. 6.  
Ephes. V. 28. & 31.  
I. Cor. IV. 16.

Gen. II. 22.

Gen. II. 18.

Syrac. XXXVII.  
26.

Syrac. XXVI. 2.  
4. 16.

Prov. XII. 4.

XXXI. 10.

Pl. LXIIX. 13.

Syrac. XXVI. 21.  
XXXVII. 27.

Herken nähere Klage hat der hochbetrübte Herr Wittber hiers  
über zu führen Ursach. Woher mich bedüncket/ Er lasse ich  
sowol/ ja mehr/ als Bernhardus, diese sehnliche Klag- Worte  
von sich wehemütig vernehmen: Ach! ach! das Schwerdt/  
das Eheschneidende Todes- Schwerdt/ ist durch meine  
und meines herzlichsten Ehegattens in zweyen Leibern  
eine Seele/ durch meinen und meines herztreuesten Ehe-  
gemahls an zweyen Seelen einen Leib gedrungen/ und  
hat uns zertheilet/ einen Theil zwar versetzt in den Him-  
lischen Freuden- Saal/ den andern aber gelassen in dem  
irdischen Thränen- Thal; ich/ich bin derselbe jämmerliche  
im Erd- Staub liegende Theil/ beraubet der besten Lei-  
bes- und Lebens- Liebe; solte ich darüber nicht weinen?  
Ach! nunmehr bin ich beraubet meiner treuen Gehülffin/  
die umb mich gewesen/ die mein Guth in Rath gebracht/  
meiner Seulen/ der ich mich trösten können; solte ich  
darüber nicht weinen? Ach! nunmehr bin ich beraubet  
meiner Haus- Freude / die mir ein fein ruhig Leben ge-  
macht/ die mir mein Herz erfrischt/ die mein Trost gewe-  
sen und mich allezeit frölich gemacht; solt ich darüber  
nicht weinen? Ach! nunmehr bin ich beraubet meiner  
Haus- Cronen/ meiner Haus- Perle/ meiner Haus- Ehr/  
meiner Haus- Sonnen/ hinfort wird mir Hauswirth es  
gehen/ als gieng ich in der Irre/ als tappete ich im Fin-  
stern; solte ich darüber nicht weinen? Hat den Abschied  
seines Bruders Bernhardus so schmerzlich beträhnet; Ei! wie  
sollen den auch die hinterbleibende Hoch Adelige Herren Söh-  
ne/ Frau und Fräulein Töchtere betauende betrauren den  
Hinriß Ihrer so theuren und treuen Frau Mutter? Gewiß ie  
größer die Mutter- und Kinder- Liebe ist/ als die Bruder- Liebe/  
ie mehr zu schreyen haben Sie Antrieh. Deshalben Sie so wohl/ ja

ja mehr als Bernhardus kläglich ruffen: Ach! ach! das  
 Schwerdt/das schneidende Todes-Schwerdt/ist durch  
 unsere und unserer herzlichsten Frau Mutter in vielen  
 Leibern Eine Seele / durch unser und Ihres bey vielen  
 Seelen Ein Herz gedrungen/und hat uns zertheilet/ei-  
 nen Theil zwar versetzt in das himlische Lust-Feld/den  
 andern aber gelassen in dem irdischen Angst-Gezelt;  
 Wir/wir sind derselbe jämmerliche im Erd-Staub liegende  
 Theil / beraubet unsers besten Leibes- und Lebens-  
 Glieds; solten wir darüber nicht weinen? Ach! nun-  
 mehr sind wir beraubet: unser so liebevollen Frau Mut-  
 ter/die uns unter Ihrem Herzen getragen/die uns mit  
 viel Schmerzen gebohren/die uns mit großer Mühe auf-  
 erzogen / die uns recht Mütterlich lieb gehabt / die uns  
 recht Mütterlich getröstet / die unser nimmer vergessen/  
 die sich unser gefreuet / die uns allezeit recht Mütterlich  
 begegnet / die an uns so viel gutes gethan/das wir Ihr  
 gleiches nimmermehr vergelten können; solten wir dar-  
 über nicht weinen? Ach ja/freilich/freilich/höchstleidtragende  
 Herzen! können wir das Weinen dießfalls Euch nicht verden-  
 cken / sintemal was herzet/wenn es erföhren ist / das schmerzet/  
 wenn es verlohren ist. Warumb wir den auch selbst für dieß-  
 mahl alhier in dem Klag-Hause auf diesem icko so ferne recht  
 trauen Rauenstein versamlet / eingedenck der Paulinischen Ver-  
 mahnung/ mit Euch Weinenden zu weinen. Wie aber/wenn  
 die wohlselige Frau/über welche wir icko weinen/uns selber vom  
 Weinen abhielte/und uns aus dem Sarg also abmahmend anre-  
 dete: Weinet nicht/Ihr meine Liebsten! sondern preiset  
 mit mir den HErrn/und lasset uns miteinander seinen  
 Namen erhöhen für meine so selige Erlösung: Wolten  
 wir nicht alsobald die Thränen von unsern Augen abwischen/und

II. Macc. VII. 27.  
 Syr. IV. 11.  
 XXXVI. al.  
 XXXVII. 23.  
 Efa. LXVI. 13.  
 XLIX. 15.  
 Prov. XXIII. 23.  
 Syr. XV. 2.  
 VII. 30.

Ecclef. VII. 3.  
 Rom. XII. 15.  
 Psalm. XXXIV. 4.



Matth. VI. 10.

Lucz XI. 2. seqq.

nach Ihrer Anleitung **GOTT** preisen? O Ja in allwege. Wenn wir denn eine solche Ab- und Annahmung von Ihr aus dem Sarg iezo gleichsam hören / indem Sie einen solchen Leich-Text fürzutragen erwehlet hat / und nunmehr von mir Ihrem unwürdigen Reich- Vater erheischet / welcher **Gottes** Preis herzlich führet und rühret; Als wollen wir die Augen von Thränen säubern / und zu **Gottes** Preis den begehrten Leich-Text abhandeln / Wenn wir vorhero **Gott** den Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit / im Namen seines Sohns / unsers Heylandes / umb die kräftige Hülffe und Beywohnung des **H. Geistes** ersuchet durch das von **Christo** selbst gelehrtte Gebeth / welches mit mir sprecht in tieffster Herzens- Andacht: Vater Unser ic̄.

Zum Grunde fürstehender Leich-Rede wolle hierauf Eure Christliche Liebe in gebührender Stille anhören den von unser Wohl-Adelichen Frauen selbst erlesenen Text / nemlich des Ein und Siebenzigsten Psalms Neunzehende / Zwanzigste und Ein und Zwanzigste Geseklein / so auf unsere Mutter- Sprache also lautet:

Ps. LXXI. 19. 20.  
& 21.

**GOTT!** deine Gerechtigkeit ist hoch / der du große Dinge thust / **GOTT!** wer ist Dir gleich? Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst / und machest mich wieder lebendig / und hohlest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf / Du machest mich sehr groß / und trötest mich wieder.

Dieses sind Worte der ewigen Wahrheit; Verleihe uns **GOTT** derer selbst einen recht heiligen und heylsamen Verstand / zu seinen Ehren und unser seliger Erbauung / umb **Christi** **Jesus** unsers Heylandes willen / durch seinen Heiligen Geist; Amen / Amen / Amen.

Wenn/



**S**

enn / Geliebte und Andächtige in Christo  
 JESU dem HERRN / wie auch betrübte  
 und mitleydende Zuhörer ! die himlische Stimme  
 Johannem heisset diese Wort schreiben: Selig  
 sind die Todten / die in dem HERRN sterben / von nun an /  
 ja der Geist spricht / daß Sie ruhen von Ihrer Arbeit /  
 Denn Ihre Werck folgen Ihnen nach : will Sie offens  
 bahren / daß einige Todten selig seyen / was für Todten  
 selig seyen / wenn Sie selig seyen / und wie fern Sie selig  
 seyen. Todt seyn / und doch selig seyn / will vor denen sonst gleich  
 zart hörenden Vernunftszuhren nicht wohl zusamen stimmen ;  
 Woher auch nach seiner Weise der weise Heyde Aristoteles die  
 Seligkeit beymisset allein dem vollkomnen Leben und des unter  
 die Sieben Griechische Weisen mitgezehlten Solonis vor dem  
 König Cræso gethanen Ausspruch : Nicht vor / sondern nach  
 dem Tode kan man jemand selig preisen : weitläufftig  
 wiederleget. Alleine wenn solches die Himlische Stimme aus  
 spricht : Selig sind die Todten : und Johannes daher höret  
 und aufschreibet / sind selig / die auch dieses Wort Gottes hören  
 und bewahren / nehmen darbey ihre Vernunft gefangen / unter  
 den Gehorsam Christi und des Glaubens / wohl wissende / daß /  
 wer Christi Wort halte und an Ihn gläube / lebe / ob er gleich  
 sterbe / ja nimmermehr sterbe / und den Tod nicht sehe Ewiglich.

Apoc. XIV. 13.

Lib. I. Ethic.  
 Cap. VII.  
 conf. Frommanni  
 Dispp. Ethic. VI.  
 Theor. X.  
 Lib. I. Ethic. c. X.

Luc. XI. 28.

II. Cor. X. 5.

Rom. I. 5. XVI. 26.

Joh. IIX. 51.

XI. 25. segg.

Selig

wege.  
 or aus  
 Reich  
 Ihrem  
 Preis  
 von  
 Reich  
 aller  
 unsers  
 es H.  
 Ge  
 acht :  
 hier  
 unser  
 und  
 der  
 ver  
 ren  
 dies  
 der  
 nich  
 E  
 ihren  
 ands  
 enn/

Bibl. Ernest. item  
Bibl. Tigur. h. 1.  
Flac. Clav. part. 1.  
pag. 695. a.

I. Thes. IV. 16. 14.  
I. Cor. VI. 15.  
XII. 27.  
Ephes. V. 30.

Ebr. XI. 13.  
Apoc. II. 10.  
Tob II. 18.

Luc. XVI. 22.

Luc. XXIII. 43.

Ebr. XI. 13.

Matth. II. 11.

Act. XV. 11.

Edit. A. C.  
cl. 10, IX.  
fol. 257.

Hacksp. Misc. p.  
226. seqq.

Vide Chemnit:  
Exam: Concil:  
Trid: part. 3.  
p. m. 120.

Selig sind aber die Todten/ die in dem HERRN sterben/ das ist/ nicht allein die heiligen Märtyrer/ die um Christi Ehr und Lehr willen sterben/ sondern ins gemein die Todten in Christo/ die in seiner Zukunfft werden auferstehen zu erst/ und vorher bey ihrem Sterben sind entschlaffen in JESU/ als Glieder seines Leibes von seinem Fleisch und von seinem Gebein/ also gestorben im Glauben und treu geblieben bis in Tod / im Glauben stark und fest vor Gott. Diese Todten sind selig von nun an/ das ist/ von dem Augenblick an/ da Sie in dem HERRN sterben/ wie Lazarus/ welcher starb und ward getragen von denen Engeln in Abrahams Schooß / wie auch der bekehrte Schächer am Kreuz/ welcher wahrlich an seinem Sterb-Tag mit Christo im Paradeis war. Allermassen das Wörtlein von nun an nicht zu ziehen zum Wort Sterben / in diesem Verstande: Die Todten sind selig / die von nun an im HERRN sterben: sintemal ja vorher Abraham / Isaac und Jacob im HERRN gestorben / im Himmel-Reich sitzen / und die Väter selig worden sind durch die Gnade des HERRN JESU CHRISTI / gleicher weise wie auch nun die im HERRN sterbende Todten selig worden; Vielweniger ist das Wörtlein von nun an oder alsobald zu ziehen zum Wort spricht in diesem Verstande: alsobald ja spricht der Geist; wie es zwar unter andern das Würzburgische auch noch in Schalkau ligende Mess-Buch in der Messe für die Todten ausspricht; als auch das Wörtlein heute in Christi drittem Kreuz-Worte zum Schächer einst ein Mönch also ausgesprochen/ und der Gothische Socinianer Smalcius gedrehet hat: Ich sage dir wahrlich heute / du wirst mit mir im Paradeis seyn: welcher Fügung Unfügigkeit ja der Text selbst handgreifflich weist/ sondern das Wörtlein von nun an gehöret unter richtiger Ordnung zu Wort Selig/ in diesem Verstande: Die Todten/ die im HERRN sterben / sind alsobald von nun an selig:

gleich



gleichwie auch das Wörtlein Heute zum Wort seyn / in diesem Verstande : Ich sage dir Wahrlich / du wirst mit mir im Paradeis noch heute seyn. Und weiß die Heilige Schrift von keinem Fegfeuer / auch von keiner Neben = Zelle derer Alten Väter oder ungetauften Kinder. Es sind aber die im Herrn sterbende Todten von nun an selig / so fern Sie ruhen von Ihrer Arbeit / und Ihre Wercke Ihnen nachfolgen / da auf dieser Zeit Fleiß / Leid und Sterben bey süßer Ruhe und Lust erfolgt in Ewigkeit Preis / Freud und Erben / und nach gethaner Arbeit gut seyn ist / mit beygelegter Kron zum Lohn. Selig sind Sie übernatürlich / durch sanffte Ruhe des Leibes in der Erden / als in der Mutter Schooß und Kammer mit unter = Verwesung des äußerlichen Menschens / täglicher Erneuerung des innerlichen Menschens zur völligen Verklärung / in gleichen durch stolze Ruhe der Seelen in dem Vaters = Schooß Abrahams / oder in der Hand Gottes / da Sie keine Quaal rühret / mit himmlischer Herrlichkeit bey Christo bis zur endlichen Wiedergeburt und Auferstehung derer Gerechten. Selig sind Sie auch übersittlich / durch Nachfolgung ihrer Wercke / da Sie einen unsterblichen Namen durch dieselbe bekommen / und ein ewiges Gedächtnis bey Ihren Nachkommen lassen / gerühmet werden von denen Früchten Ihrer Hände / und Ihre Wercke Sie loben in den Thoren / Ihr Gedächtnis im Segen bleibet und Ihrer nimmermehr vergessen wird / also zwar im Frieden begraben sind / aber Ihre Gebeine noch immer grünen / und Ihr Name und Ihre Tugend auch nach dem Tode ewiglich lebet / Ihr Lob ewiglich bleibet / zumahl wenn Sie einst öffentlich von Christo selbst gelobet und belohnet werden / da Sie auch sind vor Gottes Stuhl / und Ihme Tag und Nacht dienen in seinem Tempel / endlich leben und regieren mit Christo von Ewigkeit zu Ewigkeit. Nun unter solche von nun an selige Todten zehlen wir

II. Pet. I. 5. seqq.  
III, 14.  
Ebr. IV. 10. seq.  
Esa: LIII. 11.  
Rom. II. 17. seqq.  
II. Tim. II. 11.  
IV. 7. seq.  
Matth. XX. 8.  
Ec. LVII. 2. Syr.  
XL. 1. Cantic. III. 4.  
II. Cor: IV. 16. seq.  
Phil: III. 21. seq.  
Esa: XXXII. 18.  
Luc: XVI. 22.  
Sapient: I. 1.  
Apoc: VI. 9. seqq.  
XX. 4. seqq.  
Matth: XIX. 28.  
Luc: XIV. 14.  
Sapient: II. 13.  
Prov: XXXI. 30.  
X. 7.  
Psalm: CXII. 6.  
Syr: XLIV. 13.  
XLVI. 14.  
Psalm: CXI. 11.  
Matth, XXV. 21.  
seqq. 34. seqq.  
Apoc: VII. 14. 15.  
XX. 4. seqq.  
XXII. 5.  
Dan: VII. 18. 27.

B

auch

gleich

## Weiser und Weisser Gottes Preis.

auch aus Christlicher Meynung die ja im HErrn verstorbene Wohl Adel. Frau von Schaumberg / gebohrne von Wallenfels / sagen nicht / daß Sie etwa vorher ins Fegfeuer kommen sey / wo für Sie zwar ehemahls noch aus verführter Einbildung einige Furcht gegen mich mercken / aber nachmahls / auf soferne aus Gottes Wort gründlich angestellte Unterweisung / fallen / und hingegen durch des Heiligen Geistes Gnade freudige Hoffnung / zumahl bey Ihrem Sterben / spühren lassen ; sagen daher vielmehr : Selig ist die obgleich todte Frau Sophia Catharina von Schaumberg / die im HErrn gestorben / von nun an : ja der Geist saget / daß Sie ruhet von Ihrer Arbeit / und Ihre Wercke folgen Ihr nach. Unter andern Ihren Wercken aber folget Ihr iezo zum Grabe nach der Preis Gottes / welchen Sie brünstig angestellet / sonderlich aus Ihrem iezo verlesenen und mit Ihrer eignen Hand in Ihrem Gebeth = Büchlein angeschriebenen Leichen = Text / aus welchem auch für dießmahl zu Gottes Ehre / Ihr im Segen bleibenden Gedächtnis / derer Betrübten Trost und unser Erbauung / durch des Heiligen Geistes Gnaden = Leitung / nach Ihres Tauff = Namens und ehrlich - grauen Alters Bemerkung / von mir gezeiget und erzehlet werden soll

## Weiser und Weisser

## GOTTES = PREISES /

Den Frau Sophia Catharina von Schaumberg / gebohrne von Wallenfels / mit David Ihrem GOTT und Heyland bey Ihrem Leben / Leyden und Sterben gegeben hat / auch iezo nochmahls bey Ihrem Begräbnis aus Ihrem verschlossenen Mund durch meinen unmündigen Mund abgiebt und ertheilet / ja geben wird in Ewigkeit. Ich seuffze aber vorher andächtig und sage :

Pfalm : II<sup>x</sup> , 3.

Pfalm : LI , 17.

HErr / thue meine Lippen auf / daß mein Mund  
deinen Ruhm verkündige ;

Amen.

Es

**S** ist / Geliebte in dem **H E R R N !** unser  
 Text aus dem Ein und Siebenzigsten Psalm  
 ein Preiß Göttlicher Herrligkeit in unterschied-  
 lichen Göttlichen Eigenschafften und Wercken.  
 Denselben iezo gründlich und ordentlich / dem Wort-Verstand  
 und Umständen nach / auszulegen / will Zeit und Ort / bevorab  
 aber die vom Hoch Adelichen Herrn Wittber wegen seines im  
 Alter beschwehrlichen Leibes-Zustandes erheischete Kürze / nicht  
 verstaten. Woher / sonder ausführliche Erklärung / ich dieses-  
 mahl alsobald zu der fürgeschlagenen Abhandlung schreite / und  
 unsere selige Frau Sophiam Catharinam von Schaumberg  
 gleichsam noch einmahl aus Ihrem Sarg vor Einsenkung in  
 Ihre Ruhe-Krufft allhier bey der Cankel aufrichte / zu erzehlen  
 aus Ihrem Leich-Text den Weisen und Weissen Gottes  
 Preiß / den Sie mit David Ihrem **G O T T** und Heyland im  
 Leben / Leyden und Sterben gegeben hat / auch iezo nochmahls  
 bey Ihrem Begräbnis abgiebt und erzehlet / ja geben wird in  
 Ewigkeit.

Die Wohl Adelige nunmehr selige Frau hat gepreiset  
 und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Erste

**G O T T E S** und Ihres Heylandes Gerech-  
 tigkeit / in diesen Worten :

**G O T T** / deine Gerechtigkeit ist hoch :

Bis an und in den Himmel ist hochgelobet / hochberühmet und  
 hochgepreiset (1.) deine strenge Gerechtigkeit / nach welcher  
 du aus des Gesetzes Strengigkeit verfahren / und Jedermann /  
 der nicht alle Wort des Gesetzes erfüllet / daß er darnach ihue /

Psal. LXIX, 4.  
 XXXV, 27. XL, 17.  
 LXX, 5. LXIIX, 2.  
 Dan. III, 52. seqq.  
 Act. X, 46. Ph. I, 20  
 Deut. XXVII, 26.

Gal. III, 10. Ps. verfluchen könntest / vergeltend denen Menschen / was sie ver-  
 XXIIIX, 4. LXII, 13 dienen. Bis an und in den Himmel ist hochgelobet / hoch-

XCIV, 2. Syr. berühmet und hochgepreiset (2.) deine gelinde mit sich han-  
 XVII, 18. XXXV, 24. deln und wandeln lassende Gerechtigkeit / nach welcher du aus

Num. XXV, 12. des Evangelischen Friedens = Bundes Mildigkeit nicht handelst  
 Es. LIV, 10. Ezech. mit uns nach unsern Sünden / und vergiltest uns nicht nach unser  
 XXXIV, 25. Missethat / sondern machest gerecht aus dem Glauben durch

XXXVII, 26. Christi Gerechtigkeit / und / so wir unsere Sünde bekennen / so  
 Ps. CIII, 10. bist du Treu und Gerecht / daß du uns die Sünde vergiebest /

Rom. III, 29. V, 18. und reinigst uns von aller Untugend / wendest ab deinen Zorn  
 I. Joh. I, 9. und Grimm umb aller deiner Gerechtigkeit willen / eben durch

Dan. IX, 16. Barmherzigkeit hierunter deine wunderliche Gerechtig-  
 Ps. LXV, 6. keit beweisend / da du erhörtest umb deiner Gerechtigkeit willen /

CXLIII, 2. & 3. und nicht ins Gericht gehest. Bis an und in den Himmel  
 Confer pulcra verba Arndii de Christianismo lib. 3. cap. 7. ist hochgelobet / hochberühmet und hochgepreiset (3.) deine

Allwaltende Gerechtigkeit / nach welcher du zur Welt = und

Ps. CXI, 3. & 7. seq. Kirchen = Erhaltung alles loblich und herrlich ordnest / und diese  
 deine Gerechtigkeit Ewiglich bleiben lässest / die Wercke deiner

Hände sind Wahrheit und Recht / alle deine Geboth sind recht-  
 schaffen / werden erhalten immer und Ewiglich / und geschehen

treulich und redlich ; da / weil du Gerecht bist / du alle Dinge  
 recht regierest / gleichsam an deine Ordnung / nach welcher du

alles geordnet hast / mit Zahl / Maas und Gewicht / verbunden.

Sap. XII, 15. XI, 22. Diese strenge / diese gelinde / und diese Allwaltende Gerech-

tigkeit Gottes und Ihres Heylandes hat die Wohl Adelige  
 nunmehr selige Frau gepreiset nicht nur so mit dem Munde /

Ps. LXXI, 15, 16, 24. sagend : Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtig-  
 keit / ich preise deine Gerechtigkeit allein ; auch dichtet  
 meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit : sondern  
 auch mit der That selbst / indem Sie vor der strengen Ge-

recht-

reicht

reicht

reicht

reicht

reicht

reicht

rechtigkeit sich bußfertig gedemüthiget / und herzlich gesaget : Ps. CXXX, 3.  
 so du wilt / HErr ! Sünde zurechnen / HErr ! wer wird  
 bestehen ? gehe nicht ins Gericht mit deiner Magd / den CXLIII, 3.  
 vor Dir ist kein Lebendiger gerecht ; hat daher erkant und  
 bekant / Ihre Erbliche und wärckliche Sünde / klagend : Siehe / Ps. LI, 7. & 6.  
 ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine  
 Mutter hat mich in Sünden empfangen ; an Dir al-  
 lein hab ich gesündigt / und übel vor Dir gethan / auf daß  
 Du recht behaltest in Deinen Worten / und rein bleibest /  
 wenn Du gerichtet wirst ; Indem Sie auch auf die gelinde  
 mit sich handeln und wandeln lassende Gerechtigkeit kindlich und  
 kühnlich getrauet und gebauet / getrost ruffend : HErr ! ich Ps. LXXI, 1. 2.  
 traue auf dich / laß mich nimmermehr zu schanden wer-  
 den / errette mich durch deine Gerechtigkeit / und hilff mir ;  
 Gott ! sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilg meine LI, 3. 4. 9. 10.  
 Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit / wasche  
 mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von  
 meiner Sünde / entsündige mich mit Isopen / daß ich rein  
 werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde / laß mich  
 hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich wer-  
 den / die du zerschlagen hast ; Indem Sie endlich der All-  
 waltenden Gerechtigkeit sich ganz und gar ergeben / inniglich  
 und demüthig sprechend : Deine Rechte / HErr ! will ich Ps. CXIX, 8.  
 halten / verlaß mich nimmermehr : siehe / hier bin ich / der II. Sam. XV, 26.  
 HErr mache es mit mir / wie es Ihm wohlgefället ; Wo-  
 her Sie auch in Ihr Gebet-Büchlein folgende Wort angeschrie-  
 ben : Ehrlich gelebt und selig gestorben / heist auf Erden  
 gnugsam erworben ; Unglück / das man nicht kan ja-  
 gen / muß man mit Gedult ertragen.

Die Wohl Adelige nunmehr Selige Frau hat gepreiset  
und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Andere

**Gottes und Ihres Heylandes Allmächtig-  
keit / mit diesen Worten :**

**Der du große Dinge thust :**

Gen. XVII, 1. Nemlich als ein Allmächtiger **G D E E** / bey dem kein Ding uns  
Luc. I, 37. Marc. X, 27. möglich / der überschwenglich thun kan / über alles / das wir bitten  
Ephes. III, 20. oder verstehen / dessen ewige Krafft oder Allmächtigkeit wird er-  
Rom. I, 20. sehen an denen Wercken.

Solche Göttliche Allmacht hat absonderlich auch Sie an  
Ihr erkannt und deswegen **G D E E** gepreiset / mit Maria spre-  
chend : Er hat große Dinge an mir gethan / der da mäch-  
tig ist. Denn da hat Sie gepreiset / **Gottes** und **Ihres Hey-**  
landes Allmächtigkeit und große Dinge bey ihrer Empfängnis  
Luc. I, 49. und Geburth / davon also rühmend : Du warst über mir in  
Pf. CXXXIX, 13. Mutterleibe ; ich dancke dir darüber / daß ich wunder-  
barlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Wercke /  
segq. und das erkennet meine Seele wohl ; es war dir mein  
Gebein nicht verholen / da ich im Verborgnen gemacht  
ward / da ich gebildet ward unten in der Erden ; Du hast  
Pf. LXXI, 6. mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Da hat Sie ges-  
XXII, 10. preiset **Gottes** und **Ihres Heylandes** Allmächtigkeit und große  
Gen. XLVII, 9. Dinge bey Ihrer Auferziehung und ganser Zeit Ihrer Wall-  
Pf. LXXI, 5. 6. farth / davon also lobsingend : Du bist meine Zuversicht /  
9. 18. 16. 7. **Herr! Herr!** meine Hoffnung von meiner Jugend an /  
auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleib an ; Ver-  
wirff mich nicht in meinem Alter / verlaß mich nicht / wenn  
ich schwach werde / biß ich deinen Arm verkündige  
des

Welscher und Weisser Gottes, Preiß.

des Kindern/und deine Krafft allen/die noch kommen  
sollen; ich gehe einher in der Krafft des HERN/HERN;  
ich bin vor vielen/wie ein Wunder/ aber du bist meine  
starcke Zuversicht. Da hat Sie gepreiset Gottes und Ih-  
res Heylandes Allmächtigkeit an Ihrem HochAdelichen Ehe-  
Herrn und WohlAdelichen Kindern/davon allzeit frolockend:  
Der HERR hat großes an ihnen gethan/der HERR hat  
großes an uns gethan/ daß sind wir frölich.

Die WohlAdeliche und nunmehr Selige Frau hat gepre-  
iset und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Dritte

Gottes und Ihres Heylandes Unver-  
gleichlichkeit / mit diesen Worten:

Gott! wer ist dir gleich?

Du bist/dem Wesen nach/Einig und Selbswesenhaff-  
tig/als der Erste und der Letzte/der HERR derer Ersten und der  
rer Letzten/Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/das Leben habend  
in Ihm selber. Du bist/der Persönlichkeit nach/Drey-selbs-  
ständig/der Vater/das Wort oder der Sohn/und der H. Geist/  
und die Drey sind Eins. Du bist/denen Eigenschafften/  
dem Willen und denen Wercken nach/allein gut/deines  
gleichen ist nicht in allen Landen/ HERR/wer ist dir gleich unter  
denen Göttern? Wer ist dir gleich/der so mächtig/heilig/schreck-  
lich/loblich und wunderhätig sey? HERR Zebaoth/wer ist wie  
du/ein mächtiger Gott? und deine Wahrheit ist umb dich her;  
Wer mag in denen Wolcken dem HERN gleich gelten/und  
gleich seyn unter denen Kindern der Götter dem HERN?  
Du/ HERR Jesu! bist in Zween Naturen Ein-selbs-  
ständig/oder Eine Person/ Ein Mensch/der Gott der  
HERR

Devt. VI, 4. 1. Cor.  
II, 4. Jobi  
XXIII, 13. Gal. III,  
20. Ef. XLIV, 6.  
XLIX, 12. Apoc.  
I, 11. Ef. XLI, 4. Pf.  
XC, 2. Joh. V, 26.  
I. Joh. V, 7.  
Matth. XXIX, 19.  
Matth. XIX, 17.  
Exod. IX, 14. I. Par.  
18, 20. Pf. XXXV,  
10. LXXXIX, 9.  
Ef. XLVI, 9. Jer.  
X, 7. Exod. V, 11.  
Pf. LXXXIX, 7. & 9.

II. Sam. VII, 19. 2. 2.

1. Par. XLIX, 17. 20.  
Ebr. IV, 15. VII, 26.  
1. Tim. II, 5.  
Act. IV, 12.

Herr ist/da keiner ist/wie du/ohne Sünde/von denen Sündern  
abgesondert/der Einige Mittler zwischen Gott und denen Men-  
schen / da in keinem andern Heyl / auch kein ander Name denen  
Menschen gegeben ist / darinnen wir sollen selig werden.

Matth. IV, 10.  
Deut. VI, 13. seq.

Pf. XVI, 4.  
LXXI, 16.

Matth. XV, 21.  
seqq.

Es. XLII, 8.  
XLIX, 11.

Diese Unvergleichlichkeit und Herrlichkeit Gottes und  
Ihres Heylandes hat die Wohl Adelige Frau auch in der That  
gepreiset/weiß Sie nach der Erkenntnis und Bekentnis der Evan-  
gelischen Wahrheit Gott Ihren Herrn angebetet / und bis in  
Ihren Tod beständig Ihm allein gedienet ; Wenn Sie auch  
einem andern nicht nachgeeilet/sondern von Ihrem JESU ge-  
sagt: Ich preise deine Gerechtigkeit allein ; Welchen Sie  
auch mit dem Cananäischen Weibe allein angelauffen/einst un-  
ter einiger harten Kranckheit Ihres Hoch-Adelichen Ehe-  
Herrns auf Ihren Knien gegen mich ruffend : Ich will an-  
halten wie das Cananäische Weiblein ; sintemahl Sie  
wohl gewusst Gottes und Ihres Heylandes Ausspruch : Ich  
der Herr/das ist mein Name/ Ich will meine Ehre kei-  
nem andern geben/nach meinen Ruhm den Hören.

Die Wohl Adelige nunmehr Selige Frau hat gepreiset  
und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Vierte

Gottes und Ihres Heylandes Schein-  
fahrlässigkeit / mit diesen Worten :

Du lässest mich erfahren viel und große  
Angst :

Pf. XIII, 3.  
Thren. I, 13.

Du lässest mich sorgen in meiner Seele/und mich ängsten  
in meinem Herzen täglich ; lässest das Feuer in meinen Beinen  
walten ;



Weiser und Weisser Gottes Preis.

walten; lässest darbey ansehen / als habest du mich verlas-  
sen / mein vergessen / achtest meiner nicht / du fragest nichts  
darnach / daß ich verderbe; aber siehe / du stehest hinter un-  
ser Wand / und siehest durchs Fenster / und guckest durchs  
Gitter; du siehest ja / denn du schauest das Elend und Jam-  
mer; wenn ich mitten in der Angst wandele / so erquickest du  
mich / und hilffest mir mit deiner Rechten.

Es. XLIX, 14,  
Ps. XIII, 2. LXXI,  
II. LXXIII,  
IIXCIV, 7. X, 10,  
Marc. IV, 38.  
Cantic. II, 9.  
Ps. X, 14.  
CXXXIIX, 7.

Wie denn solches die Wohl Adelige Frau wohl erfah-  
ren / und daher Ihren G D E und Heyland gepreiset /  
wenn Er Sie offi so wunderbarlich geführet in: und aus Creutz  
und Trübsal bey Ihrem so vielfältigen hin: und wieder ziehen  
nebst Ihrem Hoch Adeliichen Ehe Herrn und Kindern / bey  
Ihren so vielfältigen Kranckheiten / bey Ihren so vielfältigen  
Versuchungen und Anfechtungen / worüber Sie sich allezeit  
erhöhet und gesagt: Ich hatte viel Bekummernisse  
in meinem Herzen / aber / HERR! deine Tröstun-  
gen ergeten meine Seele. Wir wissen / daß denen /  
die G D E lieben / alle Dinge zum besten dienen.

Psal. IV, 4.  
Ps. XCIV, 19.  
Rom. IIX, 28.

Die Wohl Adelige nunmehr Selige Frau hat ge-  
preiset und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Fünffte

Gottes und Ihres Heylandes Gütig-  
keit / mit diesen Worten:

Du machest mich wieder lebendig / und  
hohlest mich wieder aus der Tieffe der Er-  
den herauf; Du machest mich sehr groß:

E

Welche

Welche Worte Sie nicht allein iesu aus Ihrem Sarg  
gleichsam ausruffet / und damit **G D T** und Ihren Hey-  
land preiset wegen Ihres Leibs fünfftiger Auferweckung aus  
Ihrem Grab und Erhöhung / wenn die Todten werden auf-  
I. Thesal. IV, 17. erstehen unverweslich / und hingerucket werden in den Wol-  
I. Cor. XV, 52. ken dem **H E R R N** entgegen in der Luft / und werden also  
bey dem **H E R R N** seyn allezeit ; Sondern Sie hat solche  
auch angeführet durch Ihr Leben zu **G D T** und Ihres  
Heylandes Preis wegen oftmahliger Errettung und Aus-  
führung aus mancherley Noth und Tod / als wenn Sie  
**G D T** wieder lebendig und groß gemachet bey Ihrer Bes-  
Luc. I, 29. Aß. lehrung von dem Finsternis und Schatten des Todes zu dem  
XXVI, 18. I. Pet. Liecht ; bey Ihrer nach dem betrübtten Wittbenstand wieder-  
II, 9. erfolgter Verhehlichung / da Sie **G D T** sehr groß ge-  
machtet / wenn zumahl Ihre Herren Söhne und Fräulein  
Prov. XXXI, 27. Töchter aufkommen / und Sie / als eine fröliche Kinder-  
Pl. CXIII, 9. Mutter / selig gepreiset ; dann auch bey Ihrer Wieder-  
CXII, 3.4.7.9. zunehmung an Reichthumb und Ehre / nach ausgestandener  
Kriegs-Plage ; ingleichen bey Ihrer Auf- und Aushelf-  
fung aus manchem harten und schwehren Lager in Kranck-  
heiten ; Endlich bey Ihrer Erlösung von allem Ubel und  
II. Tim. IV, 18. Aushelffung zum Himmlischen Reich. Woher Sie wohl  
Pl. XXXVI, 9. seq. rühmen und sagen können : Wie theuer ist deine Güte /  
**G D T** ! daß Menschen Kinder unter dem Schat-  
ten deiner Flügel trauen : Sie werden truncken von  
denen reichen Gütern deines Hauses / und Du tränk-  
ckest Sie mit Wohlust / als mit einem Strohm ;  
Syr. L, 24. seqq. Nun dancket alle **G D T** / der große Dinge thut  
an allen Enden / der uns von Mutter- Leib an lebens-

dig

dig erhält / und thut uns alles guts / Er gebe uns  
ein frölich Herz / und verleihe immerdar Friede zu  
unser Zeit in Israël / und daß seine Gnade stets bey  
uns bleibe / und erlöse uns / so lange wir leben.

Die Wohl Adelige nunmehr Selige Frau hat gepreis  
set und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit

Fürs Sechste und Letzte

Gottes und Ihres Heylandes Hold  
seligkeit / mit diesen Worten :

Du tröstest mich wieder :

Welche Worte Sie icko aus Ihrem Sarg gleichsam aus  
ruffet / und damit GOTT und Ihren Heyland preiset nicht  
allein wegen Ihres Seelen-Trosts in des Himmlischen Was  
ters und Abrahams Schooß / da Sie GOTT tröstet / und

Ihr Heyland Sie küßet mit dem Kuß seines Mundes / tau  
sendmahl holdseliger / tausendmahl liebereicher / tausendmahl  
süßer / als nebst Ihrem Hoch Adeliichen Ehe-Herrn bey Ihrer  
so embsiger Pflegung zumahlen die Frau und Fräulein Töch  
ter Sie gelabet und erquicket; da Sie ja gewißlich GOTT  
getragen und gehoben bis ins Alter / bis Sie grau worden /

Sie nicht verlassen im Alter / wenn Sie schwach worden ;  
sondern auch wegen Ihres so sanfften Todes und vorstehen  
der Ruhe in Ihrem Schlaff-Kämmerlein / nachdem ich Ihr  
wider etwas so schreckende Furcht aus Christi holdseligem  
Munde offemahls den Christen-Tod so überzückert / daß Sie  
mit Wunsch und Verlangen darnach sich dahin vernehmen  
lassen / Ich machte doch den Tod gar zu süße ; ders

Luc. XVI, 25.  
Gal. IV, 26. Es.  
LXVI, 13. Can-  
tic. I, 2.

Esa. XLVI, 4.

Pf. LXXI, 9. 18.

Es. LVI. al. LVII, 2.

Joh. IIX, 51. seq.

Cantic. II, 6.  
IIX, 3. III, 4.  
IIX, 2.  
Syrac. XL, 1.

gleichen Tod aber nun auch (Gott sey herzlich und herzlich gepreiset!) erfahren hat in Wahrheit / indem Sie ja den Tod nicht gesehen / vielweniger geschmecket / am allerwenigsten gefühlet hat / hinfüro auch in und aus Ihrem Grab freudig von Ihrem JESU / als Himmels-Bräutigamb / singen kan : Seine Lincke liegt unter meinem Haupt / und seine Rechte herzet mich ; ich halte Ihn und will Ihn nicht lassen / da ich Ihn bracht in meiner Mutter Haus / in meiner Mutter Kammer. 2c.

Pf. LXXI, 8. & 23.

Also / Geliebte und Betrübte ! hat gepreiset und preiset annoch von nun an bis in Ewigkeit die Wohl-Adeliche Frau aus Ihrem Leich-Zert Gottes und Ihres Heylandes Gerechtigkeit / Allmächtigkeit / Unvergleichlichkeit / Scheinsahrlässigkeit / Gütigkeit und Holdseligkeit ; Das wohl erfüllet worden Ihr Seuffzen und Frolocken in GOTT aus diesem Leich-Psalme : Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich ; meine Lippen und meine Seele / die du erlöset hast / sind frölich und lob-singen dir.

Pf. XLVII, 8.

Ebr. XIII, 7.

Und dieser Preis ist / nach Ihres Tauff-Namens und Ehrlich grauen Alters Bemerkung / ein recht weiser und weisser Gottes-Preis. Denn da hat Sie / als eine Sophia oder Weise / flüglich lobsingend / also gepreiset nicht Mariam oder andere verstorbene Heiligen / (derer man zwar billich in Ehren gedencket / Ihr Ende anschauet / und Ihrem Glauben nachfolget) / sondern  
Gott

Weiser und Weisser Gottes-Preiß.

**GOTT** und Ihren Heyland / der da ist würdig zu nehmen Apoc. IV, 11.  
Preiß und Ehre und Krafft. Sie hat auch / als eine Sophia  
oder Weise / also gepreiset / nicht mit Worten / welche Mensch-  
liche Weißheit lehren kan in vernünftigen Reden Mensch- I. Cor. II, 4. 13.  
licher Weißheit / sondern mit Worten / die der Heilige Geist /  
der Geist der Weißheit und des Verstandes / lehret. Als eine Esa. XI, 2.  
**Catharina** oder **Keine** und also **Weisse** / hat Sie  
gepreiset Gottes Liebliches und Schönes Lob / nicht nur Pf. CXLVII, 1.  
mit Worten / sondern auch mit einem von den todten Wer- Ebr. IX, 14.  
cken durch das Blut Christi im Glauben gereinigten und A&. XV, 9.  
aufrichtigen Gewissen und Herzen / aus reinem und unbe- I. Paral. XXX, 17.  
flechten Gottesdienst zu dienen dem lebendigen **GOTT**. Jac. I, 27.  
Als eine **Cana** und **Caca**, oder wegen ehrlich grauen Al-  
ters **Weise** und **Weisse** / hat Sie **GOTT** und Ihren Hey-  
land gepreiset mit Wercken / die alt worden und gewieß gewe- Esa. LXI, 8.  
sen / da Sie mitgestanden unter denen Bäumen der Gerech- LXV, 22.  
tigkeit und Pflanken des **HERREN** zum Preise / und an LXI, 3.  
Ihr erfüllet worden der Spruch Syrachs : **O** wie fein Syr. XXV, 6. seq.  
stehets / wenn die grauen Häupter weise und die Al-  
ten klug sind ; das ist der Alten Krone / wenn Sie  
viel erfahren haben / und Ihre Ehre ist / wenn Sie  
**GOTT** fürchten. Nun diesen weisen und weissen  
Gottes-Preiß ertheilet Sie auch in und nach dem Tode  
noch Ihrem **GOTT** und Heylande. Denn obwohl die Pfalm. XXX, 10.  
Todten / die hinunter fahren in die Hölle / den **HERREN** CXV, 17. VI, 6.  
nicht loben noch Ihm dancken / nach der in diesem Leben ge- LXXXIIX, 11. seq.  
wöhnlichen Weise ; so wird doch auch an derer im **HERREN** XCIV, 17. Esa.  
Verstorbener seliger Todten Leibern / gleichwie vorhero / mit XXVI, 19. XXXIIX,  
Ihrem Tod und durch Ihren Tod / **GOTT** und **Christus** 18. seq. Ecclef. IX,  
hochgepreiset / indem der innerliche Mensch / wenn der euffer- 10. Baruch. II, 17.  
liche Ap. XIV, 13. Joh.  
XXI, 19. Phil. I, 20.  
I. Cor. VI, 20. II.  
Cor. IV, 16. Phil.  
III, 21. seq.

Joh. XI, 24. 1. Cor.  
XV, 36. Matth.  
XV, 13. Eccl. LXI, 3.  
Joh. XV, 2. 5. 6.  
Cantic: Trium.  
Vir. 86.

Matth. XXV, 1.  
seqq. 46.  
Apoc. XIV, 3. 4.  
1. Cor. XI, 2.

Apoc. VII, 9. seqq.  
XIX, 8.  
Apoc. VII, 10. 12.

Ebr. X, 29. seqq.

Exod. XX, 7.  
Devt. V, 11.

Thren. III, 39.  
Prov. XIV, 31.  
XVII, 5.

liche verweset / von Tag zu Tag bis an die völlige Verklär-  
rung wird ernedret / als ein in die Erde geworffenes Weisens  
Korn und eine Pflanze des Himmlischen Vaters zu vielen  
Früchten und Preis des HERRN; Die Geister und See-  
len aber derer Gerechten loben den HERRN / preisen und  
rühmen Ihn Ewiglich / und nach der Auferstehung werden  
die Gerechten im Ewigen Leben / als weise und kluge / weisse  
und reine Jungfrauen / mit einem neuen Lied recht weisen  
und weissen Gottes-Preis singen und spielen; Auf  
welche Maße ja die Wohl Adelige nunmehr selige Frau  
auch in und nach dem Tode GOTT und Ihrem Heyland  
giebt und im Ewigen Leben geben wird einen recht weisen  
und weissen Gottes-Preis / da Sie angethan mit weis-  
sen Kleidern / mit reiner und schöner Seiden / lobsinget und  
spricht: Amen / Lob und Ehre / und Weißheit und  
Danck / und Preis und Krafft / und Stärcke sey un-  
serm GOTT und dem Lamb / von Ewigkeit zu Ewig-  
keit / Amen.

O des weisen und weissen / O des feinen und rei-  
nen / O des wahren und klaren Gottes-Preises!

Wehe nun denen / die GOTT und ihren Heyland /  
zumahl den Geist der Gnaden / schmähen! O wie schreck-  
lich wirds Ihnen seyn in die Hände des lebendigen Gottes  
zu fallen! Darumb lasset uns ja / Geliebte! den Namen  
Gottes nicht mißbrauchen mit Fluchen / Schwehren / Zau-  
bern / Liegen und Trogen; denn der HERR wird den nicht  
ungestraft lassen / der seinen Namen mißbraucht. Lasset  
uns im Creutz ja nicht murren wider GOTT / sondern nur  
wider unsere Sünde. Lasset uns auch dem Geringen nicht  
Gewalt thun / und des Dürfftigen nicht spotten; denn der  
dem

Weiser und Weiser Gottes Preis.

dem geringen Gewalt thut/ und des Dürfftigen spottet / der lästert und hönert desselben Schöpffer / und wer sich seines Unfalls freuet / wird nicht ungestraft bleiben.

Wehe auch denen / die diesen Gottes Preis Einem andern geben ! die so einem andern nachheilen / werden groß Herzeleid haben. Darumb / Kindlein ! hütet euch für den Abgöttern.

Esa. XLII, 8.  
XLIX, 11.  
Pf. XVI, 4.  
I. Joh. V, 21.

Wehe / endlich / denen / die für Gottes Preis ihre eigene Ehre suchen ; Zu schanden müssen sie werden / die losen Verächter. Darumb lasset uns nicht eiteler Ehre geizig seyn / untereinander zu entrüsten und zu hassen.

Joh. IIX, 50. 54.  
Pf. XXV, 4.  
Gal. VI, 1.

Das lasset uns aber thun / nemlich / lasset uns GOTT und dem Lamb die Ehre geben / dem gebühret die Majestät und Gewalt / Herrlichkeit / Sieg und Danck. Lasset uns oberzehlter maßen preisen GOTTES und unsers Heylandes Gerechtigkeit / Allmächtigkeit / Unvergleichlichkeit / Scheinfahrlässigkeit / Gütigkeit / Holdseligkeit. Und das thue auch der Wohl-

Apoc. XIX, 7.  
I. Paral. XXX, 11.

Adelichen Frauen wohl nach absonderlich der hochbetrübe HochAdeliche Herr Wittber mit seiner HochAdelichen familia ; Er preise Gottes und seines Heylandes Gerechtigkeit / Er erkenne vor der strengen Gerechtigkeit seine Sünde / damit Er dieses Harte / das Ihm icko GOTT erzeiget / ja / wenn GOTT im Zorn straffen und im Grimm züchtigen wolte / viel ein härters verschuldet. Er suche / krafft der gelinden Gerechtigkeit / Gottes Gnade und Vergebung / und untergebe sich gehorsamlich und gedultiglich der Allwaltenden Gerechtigkeit / diene Gott / und lasse denselben

Pf. LX, 5.  
VI, 2.

selben

Jobi II, 10. I, 21. selben walten in seinem Wittberstande / und sage: Haben wir Gutes empfangen von Gott / und solten das Böse nicht auch annehmen? Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet; Er preise Gottes und seines Heylandes Allmächtigkeit / und lasse Gott große Dinge an Ihm thun / auch in seinem Wittberstand; Er preise Gottes und seines Heylandes Unvergleichlichkeit / und halte seinen GOTT und JESUM für ein viel höheres Gut / für einen viel höhern Schatz / als seine liebgewesene Frau Gemahlin. Er preise Gottes und seines Heylandes Scheinfahrlässigkeit / und gedencke / GOTT lasse Ihn zwar iezo erfahren viel und große Angst / und stelle sich / als habe Er sein vergessen / es gedencke aber eben hierunter sein GOTT seiner im besten nach seiner Barmherzigkeit / umb seiner Güte willen / wo zumahl hinwieder der HochAdeliche Herr Wittber Gottes Ehre zu befördern mit Nehemia ihm angelegen seyn lasse; Er preise Gottes und seines Heylandes Gütigkeit / und hoffe / GOTT werde Ihn aus dieser Noth und auch endlich aus dem Tod wieder lebendig und sehr groß machen; Er preise Gottes und seines Heylandes Holdseligkeit / und lasse sich wieder trösten und erquickten zur Ruhe für seine Seele. Lasset uns aber auch lieb haben die Stätte des Gottes Hauses / und den Ort / da seine Ehre wohnet / da man höret die Stimme des Danckens / und da man prediget alle seine Wunder; Lasset uns schauen und bauen die schönen Gottes Dienste des HERRN / und seinen Tempel besuchen. O wohl denen / die so in Gottes Hause wohnen / die loben Ihn inwendig! Können

Luc. I, 49.

Ps. LXXIII, 25. 26.

Ec. XLIX, 14.

Nehem. V, 19.

XIII, 31.

Ps. XXV, 7.

Matth. XI, 28. seq.

Ps. XXVI, 7. seq.

Ps. XXVII, 4.

Ps. LXXXIV, 5.

etwa



Weiser und Weisser Gottes Preis.

etwa theils Alters und Wegs halben nicht mehr recht  
fortkommen / Si! so bestellen Sie doch zum wenigsten  
wohl Ihre Haus-Kirche und Ihre Herr-Kirche / Sie  
lassen das Wort Christi unter sich reichlich wohnen / in  
aller Weisheit / werden voll Geistes / lehren und ermah-  
nen sich selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geist-  
lichen lieblichen Liedern / singen und spielen dem Herrn  
in Ihrem Herzen.

Rom. XVI, 4.  
I. Cor. XVI, 19.  
Col. IV, 15. Phi-  
lem. 2. Eph. III, 17.  
V, 18. seqq.

Colosf. 3, 16. seqq.

Preisen wir also GOTT und unsern Heyland/  
nun wohl an / so wird seine Gerechtigkeit auch uns zu gut  
hoch seyn / GOTT wird große Dinge an uns thun /  
sein wunderbarer Rath wird es alles herrlich hinaus füh-  
ren und wohl machen / unser JESUS wird unser un-  
vergleichlicher Herrzens-Schatz / Herrzens-Trost und  
Herrzens-Theil seyn / mitten unter vieler und großer  
Angst wird Er uns erquickten / uns wieder lebendig ma-  
chen und aus der Tiefe der Erden herauf hohlen / uns  
sehr groß machen / und uns trösten ; Zumahl wird denen /  
die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewi-  
gen Leben / Ihr GOTT und Ihr Heyland hinwieder  
geben Preis und Ehre und Friede und unvergängliches  
Wesen. Wie dann solches Trostes sich auch abson-  
derlich der HochAdeliche Herr Wittber sambt seiner  
HochAdelichen Familia unter seinem Leidwesen herrlich  
und herzlich anzunehmen und zu erfreuen hat / von wel-  
chem auch und Ihrem ganzen Hause die HochAdeliche  
nunmehr Selige Frau keinen andern Abschied zu guter  
und letzter Lesung nimmet / als nochmahls trostreich die-  
sen / sagend :

Esa. XXII, 29.

Pl. XXXVII, 5.

LXXIII, 26.

CXXXVIII, 7.

Rom. II, 7. & 10.

D

Herr-

Pl. XXXIV, 4.

Tob. XII, 17. 20.

Hertzliebster Eheschaz! Hertzliebste  
Kinder! preiset nur mit mir den HERRN/  
und lasset uns miteinander seinen Na-  
men erhöhen; send getrost und fürchtet  
Euch nicht / denn GOTT hats so ha-  
ben wollen / den lobet und dem dancket /  
dancket Ihr GOTT / und verkündiget  
seine Wunder!

Pl. CXVII, 1. 2.

Rom. XV, 11.

Worben Ich / endlich / iedermañ zum Preis  
GOTTES auffordere und also schliesse :  
Lobet den HERRN alle Heyden /  
preiset Ihn alle Bölcker / denn seine  
Gnade und Wahrheit waltet über  
uns in Ewigkeit; Halleluja!  
Amen.

S. D. G. N. B. G. A.

Per-



## Personalia.

**N**ach diesem Unsern durch  
GOTTES Gnade abgeleg-  
ten Christlichen Leich-Sermon  
nur in etwas / weil man völlige Nachricht  
sobalden nicht zur Hand schaffen können /  
von der Selig-verstorbenen / als der Hoch-  
Edelgebahrnen / Viel Ehren-Zugendreichen  
Frauen / Frauen Sophia Catharina von  
Schaumberg / gebahrnen von Wallen-  
fels Personalien zu berühren ; Ist Die-  
selbe aus dem uralten WohlAdelichen  
Wallensfelsischen Geschlecht und Stamm  
gebahren ;

Ihr Herr Vater ist gewesen der Reichs-  
Frei-HochEdelgebahrne und Gestrenge /  
Herr Christoph Siegmund von Wallen-  
fels / uff Wasserknotten R.

D 2

Ihre

Ihre Frau Mutter sel. die HochEdel-  
gebohrne Frau / Frau Clara Margaretha  
von Zerkſchen ꝛ.

Der Anherr von Ihrem sel. Zuncker  
Batern ist gewesen weiland der Reichs Frey-  
HochEdelgebohrne und Gestrenge / Herr  
Hannß Adam von Wallenfels ꝛ.

Die Anfrau vom Vater ist gewesen die  
HochEdelgebohrne / Viel Ehr- und Tugend-  
reiche Frau Rosina von Wallenfels / ge-  
bohrne von Leyneck.

Der Anherr von Ihrer sel. Frau Mut-  
ter her ist gewesen weiland der Reichs Frey-  
HochEdelgebohrne und Gestrenge / Herr  
Philipp von Zerkſchen ꝛ.

Die Anfrau von der Frau Mutter ist  
gewesen die weiland HochEdelgebohrne /  
Viel Ehren- Tugendreiche Frau Catharina  
von Guttenberg ꝛ.

Der Anherr vom Vater ist gewesen  
der Reichs Frey- HochEdelgebohrne und Ge-  
strenge / Herr Wolff Adolph von Wallen-  
fels ꝛ.

Die

Die Ubranfrau vom Vater / die Hoch-  
Edelgebörne / VielEhren- Tugendreiche  
Frau Barbara von Mistelweck ꝛ.

Der Ubranherr von der Mutter / der  
ReichsFrey = HochEdelgebörne und Ge-  
strenge / Herr Hermann von Zerkischen ꝛ.

Die Ubranfrau von der Mutter / die  
HochEdelgebörne / VielEhren- Tugend-  
reiche Frau Christina / gebörne von Holz-  
hausen ꝛ.

Aus diesen Ubralten WohlAdelichen  
Geschlechtern ist Sie zu Wasserfnoten am 19.  
Octobris zwischen 3. und 4. Uhren nachmit-  
tag des 1609<sup>ten</sup> Jahrs uf diese Welt geböh-  
ren worden ; und weiln Sie sowohl als  
andere Kinder in Sünden empfangen und  
geböhren / haben Sie Ihre liebe Eltern dar-  
auf den 24. Octobris, zu ermeldten Wasser-  
fnoten durch folgende Mittels- Personen /  
als die weiland HochEdelgebörne / Viel-  
Ehren Tugendreiche Frau Ursula Sophia /  
gebörne von Wallenroth ꝛ. des Reichs.

Frey-HochEdelgebohrnen und Bestrengen/  
 Herrn Johann von Wallenroth uf Streit-  
 au ꝛ. Eheliebste ꝛ. dann den Reichs Frey-  
 HochEdelgebohrnen und Bestrengen/Herrn  
 Dieterichen von Leineck uf Nemersdorff ꝛ.  
 wie auch die Erbare und Tugendsame Frau  
 Gertraud / Herrn Georg Weißens/  
 Bürgermeisters zu Berneck liebe Hauß-  
 frau ꝛ. zur Heiligen Tauff / alwo Sie Zh-  
 ren Christlichen Namen Sophia Catha-  
 rina überkommen/befördert/ hernachmals  
 auch/ so viel Ihnen obgelegen / in allen Aede-  
 lichen Tugenden auferziehen/auch in andern  
 Ihr anstehenden Geschäften dermaßen un-  
 terrichten lassen / daß Sie Ihrer Haushal-  
 tung mit löblichem Ruhm wohl fürstehen  
 können.

Nachdem Sie nun zu Jahren kommen/  
 hat Sie / mit Consens und Einwilligung  
 Ihres Herrn Vaters/Sich Anno 1628. mit  
 dem Reichs Frey - HochEdelgebohrnen und  
 Bestrengen/Herrn Veit Hartmann Fuchs  
 von

von Dornheim / uf Meyn - Sondheim /  
 Fürstl. Würzburg. Amtmann zu Klingenberg /  
 vermählet ; Dieweil aber / nach  
 Gottes Schickung / dieselbe im Vierten  
 Jahr in den betrübten Wittben - Stand ge-  
 setzet worden / hat Sie sich in demselben  
 Sieben Jahr still und einsam verhalten /  
 biß durch Gottes sonderbare Providenz  
 Sie sich anderweit mit dem Reichs Frey-  
 Hoch Edelgebahrnen und Bestrengen / Herrn  
 Georg Dieterichen von Schaumberg /  
 uf Klein Ziegenfeld ꝛ. des Burgk - Gutts  
 Kauenstein Bahnerben / des Hoch Adelichen  
 Stamms und Geschlechts von Schaumberg  
 Seniori, wie auch des Hohen Stiffts Eich-  
 städt Erb Cämmerern ꝛ. ieko höchstbetrüb-  
 ten Wittber / Anno 1637. den 7. Septembris,  
 Ehelich vermählet / mit welchem Sie eine  
 friedlich und gesegnete Ehe in die 39. Jahr be-  
 sessen / Vier Söhne und Sechs Töchter  
 erzeuget / von denen die zween ältesten Herren  
 Söhne / Namentlich Hannß Veit und  
 Georg Rudolph / wie auch die älteste  
 Tocht.

Tochter / als Fräulein Maria Catharina /  
 dieß Zeitliche gesegnet / die übrigen Zween  
 Söhne aber und Fünff Töchter (wor-  
 unter die älteste / als die HochEdelgebörne /  
 VielEhren = Tugendreiche Frau Eva So-  
 phia / dem Reichs Frey = HochEdelgebörnen  
 und Gestrengen / Herrn Hannß Ernst  
 von Schaumberg / uf der alten Burgk bey  
 Burgk Ruhnstadt / Ulmerwind und Stre-  
 sendorff / R. HochFürstl. Bamberg. Ambt-  
 mann zu Beschefeldt und Hollfeldt verhey-  
 rathet ) diesem Trauer = Process gefolget /  
 und der selig = verstorbenen Frau Mutter das  
 Geleit zu Ihrer Ruhestatt gegeben. Weiter  
 Ihren LebensLauff zu erzehlen / so ist gar wohl  
 bekand / daß Sie Gottes Wort lieb gehabt /  
 gestalten Sie auch vor etlichen Jahren von  
 der Römischen Catholischen = zu unserer al-  
 lein selig = machenden Religion / durch An-  
 trieb des Heiligen Geistes / sich gewendet / und  
 beständig darbey verblieben ; So ist Sie  
 auch eine andächtige Beterin sowol in der  
 Kirchen als zu Haus gewesen.

In Ihren obliegenden Hausgeschäften  
 ist Sie iederzeit emsig und fleißig / nichtwe-  
 niger gegen Unterthanen und arme Leütche /  
 welche



welche ietzt allererst erfahren werden / daß  
 Sie eine treue Mutter verlohren / die recht  
 gutthätig und treuherzig gewesen.

In allen Ihren zu handen stossenden  
 Widerwärtigkeiten und Kranckheiten / mit  
 welchen Sie der liebe GOTT oft heimge-  
 sucht / ist Sie gar gedultig gewesen / aller-  
 maßen auch in Ihrer letzten Kranckheit die  
 WohlAdeliche selige Frau nicht mit einem  
 Geberde die allergeringste Ungedult spüh-  
 ren lassen : Welcher schönen Tugenden  
 auch sehr fleißigen Pfleg- und Wartung we-  
 gen / Ihr herzliebster Ehe- Juncker / der  
 höchstbetrübte Wittber / in seinem hohen  
 Alter billig auftritt und saget : Ach! lie-  
 ber GOTT / daß ich ein solch treues  
 Herz von meiner Seiten verlohren  
 habe ! Die WohlAdelichen Kinder sagen  
 und klagen auch mit weinenden Augen :  
 Ach daß unsere herzliebste Frau Mut-  
 ter so unverhofft uns entfallen sollen !  
 unter Ihrem Herzen sind wir gelegen /  
 E dar-

darumb hat Sie uns auch mit treuem  
 Herzen (welcher Worte Sie sich vor  
 Ihrem seligen Abschied vernehmen las-  
 sen) gemeynet; Ach nun sind wir  
 Mutterlose Waisen! O Welch eine  
 treue Freundin haben wir verlohren!

Alle Ihre abwesende und gegenwärtige  
 Freunde werden Sie nicht gnugsam bekla-  
 gen können; Unterthanen und viel arme  
 Leute werden Ihren Tod bitterlich bewei-  
 nen / und wünschen / daß Sie noch länger  
 Ihre Gutthäterin verbleiben mögen.

Endlichen Ihre Kranckheit belangend /  
 hat Göttliche Allmacht die WohlAdeliche  
 Selige Frau vor drey Wochen mit solcher  
 continuirenden Leibs-Beschwehrung aber-  
 mahl heimgesucht / daß auch die kostbarsten  
 Medicamenta, an welchen es gar nicht er-  
 mangelt / nichts verfangen noch anschlagen  
 wollen; Und / weiln solches die Selig-  
 verstorbene wohl verspühret / ist Ihr einki-

ges

ges Verlangen gewesen / sich inzeiten mit  
Ihrem lieben GOTT / vermittelst Genieß-  
fung des wahren Leibs und Bluts unsers  
HERREN und Heylandes JESU Chri-  
sti / zu versöhnen / mit welchem Sie auch /  
als dem besten Zehr - Pfennig zur himlischen  
Reise / am vergangenen Frentag Acht Tage /  
als den 4. Augusti, wohl versehen worden ;  
Allermassen Sie auch sonst / zumahl un-  
ter Verspührung einiger Kranckheiten / das  
Heilige Abendmahl öfters / einst inner-  
halb Dreyßig Wochen viermahl / an-  
dächtig bey mir gesucht und gebrauchet.

Ben wählrender Kranckheit ist Ihr die  
fleißige Besuchung / so von mir dem Adjun-  
cto und Herrn Diacono aus Schalckau an-  
gestellt worden / iedes mahl sehr angenehm  
gewesen. Und als Sie einsten sich ver-  
nehmen ließ / Es wolte Sie sogar nichts  
laben ; Ich aber sagte : ich weiß doch / die  
Wohl Adelige Frau hat noch einen köstli-  
chen Labfal ; antwortete Sie sehr freudig :

Ja/ mein HERR JESUS / der ist und  
bleibet wohl der beste Balsam / an dem er-  
quicke ich mich auch kräftig. R.

Und obwohl von Tag zu Tag Ihre  
Schwachheit zugenommen / hat Sie doch  
Ihr Gebeth und Seuffzen so beweglich zu  
dem lieben GOTT abgeschicket / daß die  
umbstehende Kinder und Anwesende Ihre  
bittere Thränen häufig haben fallen lassen.  
Auf Befragen wohlermeldten Herrn Dia-  
coni, Ob Sie Ihren HERRN JESUM  
noch im Herzen habe? hat Sie vernehm-  
lich geantwortet: Ach ja! den habe ich in  
mein Herz geschlossen / und werde Ihn nicht  
wieder heraus lassen. Und als die Ade-  
lichen Fräulein gefraget / wo Sie bleiben  
soltten? hat Sie Himmlisch gesinnet geant-  
wortet: Bey mir im Himmel.

Nun! das Gebeth und Seuffzen der  
WohlAdelichen Seligen Frauen ist durch  
die Wolcken gedrungen / und hat nicht auf-  
gehöret / biß der Höchste drein gesehen / und

Die

Dieselbe nechstverwiechenen Sonnabend  
früh zwischen 2. und 3. Uhr / ohne alles Ach  
und Wehe / sanfft und selig eingeschlaffen /  
Als Sie Ihr zeitliches Leben auf Sieben-  
und Sechzig Jahr weniger neun Wochen  
und 5. Tage gebracht hat.

Wohlan! diese WohlAdeliche Frau  
**Sophiam Catharinam**  
von Schaumberg / gebohrne von Wals  
lenfels / die Ihrem Gott und Heyland  
gegeben hat / annoch gibt / und geben  
wird von nun an bis in Ewigkeit / so  
recht Weisert und Weissen  
**Gottes Preis** / preisen wir  
hiermit von nun an selig / in Christlicher  
Hoffnung / Sie werde auch dem Leibe  
nach sanfft ruhen und einst frölich auf-  
erstehen zum Ewigen Leben / preisen dar-  
bey **GOTT** für alle Ihr von der Em-  
pfänge

Prov. XXXI, 27  
Luc: 1, 48.

pfängnis an bisz auf dieses Begräbnis  
reichlich in Christo **IESU** erzeugete  
Gnade und nunmehr dargelegte Herz-  
lichkeit / bitten darneben umb kräftigen  
Trost und Beystand des Heiligen Gei-  
stes für den Hochbetrübten HochAde-  
lichen Herrn Wittber und seine Wohl-  
Adeliche *Familiam*, dann auch umb  
Christliche Vorbereitung unser aller zu  
einem seligen Ende ;

Welches nebst dem allgemeinen  
Christen-Heyl und der dreyen Haupt-  
Ständen Wohlfarth : wie auch sonst  
allen / was iedwedes für sich und seinen  
Nechsten bey **GOTT** auszubitten hat /  
wir fassen wollen in des **HERREN**  
Gebeth / nicht zweiffelnde / was wir in  
demselben bitten werden / werde in sei-  
nem Namen Ja / Amen und erhöret  
seyn / woferne es nur **GOTT** zu Ehren  
und

und zu unserm Besten gereichen mag:  
sprechet demnach dasselbe abermahls  
in tieffer stiller Herzens - Andacht:  
Vater unser ꝛc.

Der Name des HERRN sey  
gelobet und gebenedeyet von nun an bis  
in Ewigkeit / Amen / Amen /  
Amen.



Ze 960

15. Jh.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or introductory passage, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.



Handwritten signature or initials.

Handwritten number '115'.





QK. 317



Weiß  
HST

Herrn Georg Di

uff Klein Ziegenfeld und zc.  
Erbens / des Hoch Adlichen  
berg Senioris, wie al

Die Hoch Edelgebob

Graun Sop

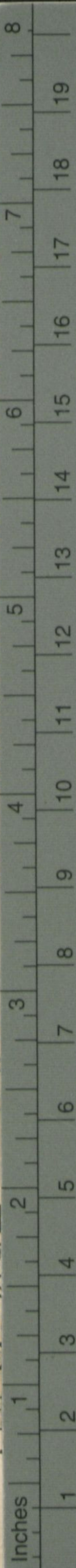
von Schaumberg /

Aus Ihrem Leichen-Text un  
zigsten Psalms neunzehenden / zw  
mit David Ihrem GOTT  
Sterben und Begräbnis

Daher aber bey zwar Nächstlic  
leichbestattung in der Schaumberg  
Augusti A. 1676. durch des H. C  
einfä

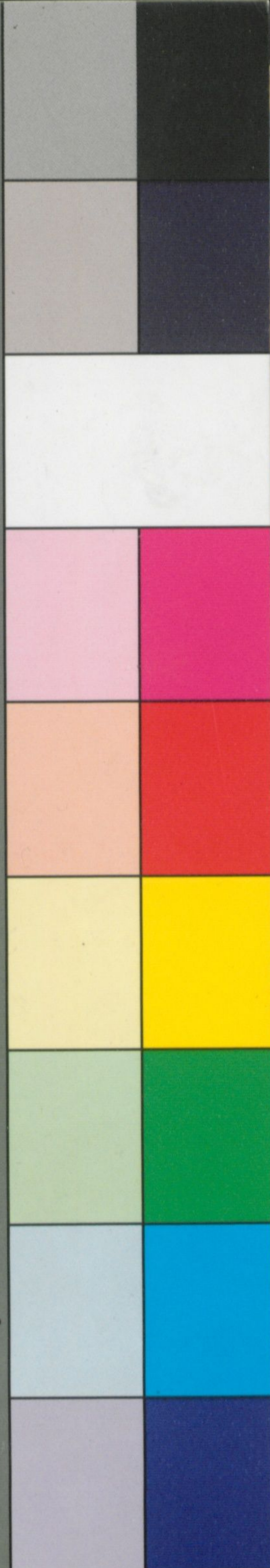
Theodoricus Treuner, M. E  
perintendenturæ Cobur

Gedruckt zu Coburg durch Johann-



TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



berg  
bahn  
na

leben  
lein/  
elicher  
n 16.

z Su-

